

Das Rennen um den Nürnberger OB-Sessel

Die über 60-Jährigen können die Kommunalwahl beeinflussen



V. li.: OB Marcus König, Titus Schüller, Ella Schindler, Britta Waltheim, Dr. Nasser Ahmed, Christian Marguliés.

Die eigene Gesundheit, bezahlbare Wohnungen, ein preiswerter Nahverkehr und vielfältige Kulturangebote: Das sind häufig genannte Themen der Generation 60plus. Deshalb hat der Nürnberger Stadt seniorenrat (StSR) die Spitzenkandidatin und –kandidaten der Stadtratsfraktionen Ende Januar zur Diskussion in den „Südpunkt“ eingeladen.

Der Vorsitzende des StSR, Christian Marguliés, erinnerte in seiner Begrüßung an die Zahl der mehr als 150.000 Menschen in der Stadt, die über 60 Jahre alt sind. Sie können den Ausgang der Kommunalwahl am 8. März entscheidend beeinflussen.



Marcus König (CSU) ist seit sechs Jahren Oberbürgermeister der Stadt. Er betont, während seiner Amtszeit „ein Brückenbauer zwischen den Generationen“ zu sein. „Sicherheit und Sauberkeit“ in Nürnberg seien weitere Stichpunkte, sagte der 45-Jährige. Weil ältere Menschen nach der Familienzeit inzwischen ohne Kinder in großen Wohnungen lebten, regt er eine „Wohnungstauschbörse“ an. Während junge Familien auf Wohnungssuche seien, könnten Ältere „ihre Vier-Zimmer-Wohnung gegen eine seniorengerechte mit eineinhalb Zimmern wechseln,“ regt König an.

Dagegen lautet das Credo von Stadtrat Nasser Ahmed: „Nürnberg braucht einen Neustart.“ Der 37-Jährige geht für die SPD ins Rennen um den Sessel des Oberbürgermeisters. In einer alternden Gesellschaft ruft Ahmed die Ruheständler auf, „die Zukunft für die nachfolgenden Generationen mitzugestalten.“ Auf den Parkplatzmangel vor allem in der Südstadt angesprochen, regt er an „Quartiersparkhäuser zu bauen“ und öffentliche Parkplätze auf Supermarktfächen zu schaffen.



„Der Preis für ein Ticket im öffentlichen Nahverkehr muss billiger sein als die Fahrt mit dem Auto in die Stadt.“ Dafür möchte sich Britta Walthelm von „Bündnis 90/die Grünen“ einsetzen, wenn sie zur Oberbürgermeisterin gewählt wird. Die 45-Jährige ist als Umwelt- und Gesundheitsreferentin bereits Teil der Stadtregierung. Sie will für „das Miteinander der verschiedenen Generationen“ in der Noris eintreten. Schon wegen ihrer vielfachen ehrenamtlichen Tätigkeiten „sind Ältere eine Stütze für die Stadtgesellschaft“, erklärt Walthelm.

Als Vierter auf dem Podium erinnert Titus Schüller (Die Linke), dass „20 Prozent der Menschen in Nürnberg armutsgefährdet sind.“ Der 39-jährige Stadtrat setzt sich deshalb für ein „Sozialticket“ im öffentlichen Nahverkehr ein. Für suchtkranke Menschen möchte Schüller „Substitutionsstellen und Konsumräume einrichten“, wo sie Hilfe erhielten und nicht vertrieben würden wie am Hauptbahnhof oder Aufseßplatz.



Rund zwei Stunden diskutierte das Spitzenpersonal der vier Stadtratsfraktionen unter der Leitung von Ella Schindler, die als Journalistin beim Verlag Nürnberger Presse arbeitet und 2024 den Frauenpreis der Stadt Nürnberg erhielt. Der Stadtseniorenrat hat eine Online-Plattform mit Wahlprüfsteinen veröffentlicht, bei der alle Fraktionen und Gruppen des Stadtrats Gelegenheit hatten, seniorenpolitische Fragen zu beantworten: stadtseniorenrat.nuernberg.de.

Text und Fotos: Paul Schremser

Stadtseniorenrat Nürnberg
im Seniorenratshaus
am Hans-Sachs-Platz 2, 3. Stock, Zi. 317
90403 Nürnberg
Telefon +49 (0)911/231-6502
E-Mail stadtseniorenrat@stadt.nuernberg.de
Internet www.stadtseniorenrat.nuernberg.de



Der Stadtseniorenrat auf der INVIVA-Messe (im Rahmen der Freizeitmesse) in Halle 9, Stand D58.

Hier geht es zur Anmeldung zu unserem Newsletter:
[Newsletter - Neues vom Stadtseniorenrat – Stadtseniorenrat Nürnberg](#)